

Nichteisen-Metallindustrie mit aktueller Geschäftslage zufrieden

Trotz einer auskömmlichen Entwicklung im ersten Halbjahr äußerten sich die Unternehmer der deutschen Nichteisen(NE)-Metallindustrie etwas weniger zuversichtlich mit Blick auf die nächsten sechs Monate. Im ersten Halbjahr 2015 erzielte die Branche mit durchschnittlich 111.000 Beschäftigten in etwa 670 Unternehmen eine Produktion von vier Millionen Tonnen (stabil gegenüber dem ersten Halbjahr 2014) und einen Umsatz von 25 Milliarden Euro (metallpreisbedingt plus 14 Prozent), davon elf Milliarden Euro (plus 17 Prozent) auf ausländischen Märkten. Der aktuelle Metallpreiseinbruch spiegelt sich in den Umsatzdaten für die erste Jahreshälfte noch nicht wider. Die Exportquote stieg leicht auf 45 Prozent. 60 Prozent der Ausfuhren wurden in die Euroländer geliefert – das sind zwei Prozentpunkte mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Aktuell wird die Geschäftslage von 94 Prozent der befragten Unternehmer aus der Branche mit gut oder saisonüblich beurteilt. Auf Sicht von sechs Monaten sehen 88 Prozent der Befragten bessere oder gleich gute Geschäfte. Für 2015 rechnet die NE-Metallindustrie weiter mit einer stabilen bis leicht steigenden Produktion.

Aluminiumindustrie



Die deutsche Aluminiumindustrie hat sich im ersten Halbjahr 2015 insgesamt stabil entwickelt. Die Konjunktorentwicklung für die ver-

schiedenen Produkte verlief dabei heterogen. So konnte die Produktion von Hütten- und Recyclingaluminium gesteigert werden, während die Produktion von Halbzeug und die Produktion in der Weiterverarbeitung leicht rückläufig waren. Im Zeitraum von Januar bis Juni 2015 wurden gut 583.000 Tonnen Rohaluminium erzeugt. Die Herstellung von Rohaluminium teilte sich in diesem Zeitraum auf 268.000 Tonnen Hüttenaluminium und 316.000 Tonnen Recyclingaluminium auf. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum stieg die Produktion von Recyclingaluminium um zwei Prozent und die Hüttenproduktion um vier Prozent an. Die Erzeugung von Aluminiumhalbzeug (Walz-, Strangpressprodukte, Drähte und Schmiedeteile) belief sich im ersten Halbjahr 2015 auf 1,3 Millionen Tonnen. Gegenüber dem ersten Halbjahr 2014 ist dies ein Rückgang um zwei Prozent. In der Aluminiumweiterverarbeitung wurden von Januar bis Juni 2015 rund 175.000 Tonnen hergestellt. Das Produktionsvolumen war damit gegenüber demselben Vorjahreszeitraum um zwei Prozent rückläufig. Während die Produktion von Folien und dünnen Bändern um ein Prozent auf 137.000 sank, ging die Fertigung von Metallpulver um 19 Prozent auf 15.000 Tonnen zurück. Dagegen konnte die Produktion von Tuben, Aerosol- und sonstigen Dosen einen Zuwachs von vier Prozent verbuchen. Die Aluminiumindustrie erwartet eine positive Aluminiumkonjunktur im zweiten Halbjahr 2015.

Buntmetallindustrie



Die deutsche Buntmetallindustrie (Kupfer, Zink, Blei, Zinn und Nickel) wies im ersten Halbjahr 2015 ein Produktionsminus von zwei Prozent gegenüber dem starken ersten Halbjahr 2014 aus. Damit wurden insgesamt 1,6 Millionen Tonnen produziert. Die Branche gliedert sich in die Wertschöpfungsstufen Erzeugung und erste Bearbeitung (Halbzeug). Die Fertigung der Buntmetallerzeuger blieb im Zeitraum von Januar bis Juni 2015 stabil gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum bei 661.000 Tonnen. Dabei wuchs die Produktion von raffiniertem Kupfer und Kupfergusslegierungen um ein Prozent auf 357.000 Tonnen. Die Ausbringungsmenge von Zink, Blei, Zinn und deren Legierungen ging um ein Prozent auf 305.000 Tonnen zurück. Die Produktion der Halbzeughersteller (erste Bearbeitung zu Bändern, Blechen, Stangen, Profilen, Rohren und Draht) sank im ersten Halbjahr 2015 um vier Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum auf 815.000 Tonnen. Dabei verzeichneten die Hersteller von Halbzeug aus Zink, Blei, Zinn, Nickel und deren Legierungen nur ein kleines Minus von einem Prozent auf 85.000 Tonnen. Die Fertigung von Halbzeug aus Kupfer und -legierungen ging um zwei Prozent auf 453.000 Tonnen zurück und die Produktion von Halbzeug aus blankem Kupferleitmaterial um minus sechs Prozent auf 361.000 Tonnen. Die deutsche Stückverzinkungsindustrie als wichtiger Zinkanwender bewegte sich im ersten Halbjahr 2015 sowohl bei den Umsätzen als auch bei den Mengen ungefähr auf dem Vorjahresniveau.

Eckdaten der deutschen NE-Metallindustrie Januar - Juni 2015

		%*
Beschäftigte	111.294	+ 3
Unternehmen	668	+ 2
Produktion (Mio. t)	4,2	- 0
Umsatz (Mrd. €)	25,2	+ 14
- davon Ausland	11,2	+ 17
2013		
Energieeinsatz (Mrd. kWh)	24,6	+ 2
- davon Strom**	12,9	+ 1

* Änderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum; ** geschätzt; Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden; eigene Erhebungen.

NE-Metallgießerei-Industrie



Die deutschen NE-Metallgießereien produzierten im ersten Halbjahr 2015 knapp 608.000 Tonnen. Das entsprach einem Plus von fünf Prozent. Die

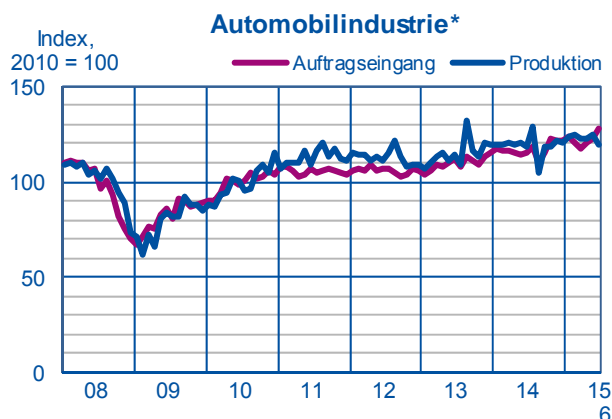
gute Nachfrage aus Europa und den USA für den wichtigsten Kunden der Branche, den Fahrzeugbau, dürfte die Schwäche-signale aus China mehr als ausgleichen. Dennoch bewegt sich die Produktion gerade bei den Druckgießereien schon auf hohem Niveau und dürfte nur schwierig weiter an Dynamik zulegen können. Dies signalisierte auch die leicht negative Veränderungsrate beim Auftragseingang. Wermutstropfen bilden zudem die anderen Kundenbranchen, die eher bedächtig bestellen. Die Aluminiumgießereien registrierten mit 484.000 Tonnen einen um mehr als vier Prozent niedrigeren Auftragseingang als 2014. Die Magnesiumgießereien verbuchten demgegenüber ein stabiles Bestellvolumen mit 11.000 Tonnen. Die Gießereien, die Kupferlegierungen verarbeiten, meldeten ein Auftragsminus von vier Prozent. Dies ergab ein Volumen von 43.000 Tonnen. Die Aufträge bei den Zinkgießereien stiegen um ein Prozent über das Niveau von 2014 auf 28.500 Tonnen. Die Ausfuhrquote der gesamten Branche legte von Januar bis Juni 2015 leicht auf 13 Prozent zu. Die Exporte erreichten mit 76.000 Tonnen ein Niveau, das um drei Prozent über dem 2014er Vergleichsvolumen lag. Der Anteil von Komponenten für den Straßenfahrzeugbau am Gesamtexport blieb stabil bei 80 Prozent. Die Auftragsreserven lagen Ende Juni 2015 bei 391.500 Tonnen. Die Reichweite der Auftragsbestände, gemessen an der durchschnittlichen Monatsproduktion 2015, lag bei mehr als drei Monaten.

Automobilindustrie



Pkw-Inlandsproduktion 2015 plus zwei Prozent

Der Verband der Automobilindustrie rechnet für 2015 mit einer Inlandsproduktion von 5,7 Millionen Pkw und einem Pkw-Export von 4,4 Millionen Einheiten – jeweils plus zwei Prozent gegenüber 2014. Im ersten Halbjahr 2015 lagen die Inlandsproduktion mit 2,9 Millionen Pkw auf dem Niveau des ersten Halbjahres 2014 und die Exporte mit gut 2,2 Millionen Pkw ein Prozent darüber. Die Inlandsproduktion und der Export von Nfz bis sechs Tonnen stiegen im selben Zeitraum um jeweils fünf Prozent auf 165.000 Nfz bzw. auf gut 123.000 Einheiten. Die Kapazitätsauslastung der gesamten Branche sank gemäß Ifo Institut im Juli 2015 auf 90,6 Prozent und lag damit weiter auf einem sehr hohen Niveau.



Bauindustrie

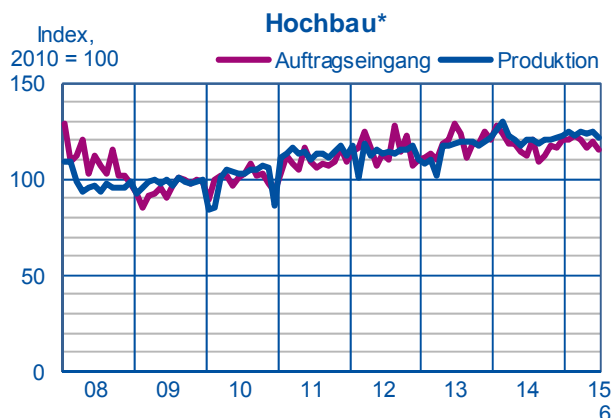


Umsatzplus 2015: ein Prozent



Der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie hält für 2015 einen Zuwachs des nominalen Umsatzes im Bauhauptgewerbe von plus zwei Prozent gegenüber 2014 weiterhin für möglich (preisbereinigt: plus ein Prozent). Deutliche Impulse werden 2015 im Wohnungsbau mit einem Umsatzwachstum von nominal drei Prozent gegenüber 2014 erwartet. Im Wirtschaftsbau und im öffentlichen Bau rechnet die Branche jeweils mit einem Plus von 1,5 Prozent. Wegen dem witterungsbedingten starken ersten Quartal 2014 verzeichnete das Bauhauptgewerbe im ersten Halbjahr 2015 noch ein Umsatzminus von nominal einem Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Umsatzwachstum von nominal drei Prozent gegenüber 2014 erwartet. Im Wirtschaftsbau und im öffentlichen Bau rechnet die Branche jeweils mit einem Plus von 1,5 Prozent. Wegen dem witterungsbedingten starken ersten Quartal 2014 verzeichnete das Bauhauptgewerbe im ersten Halbjahr 2015 noch ein Umsatzminus von nominal einem Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum.

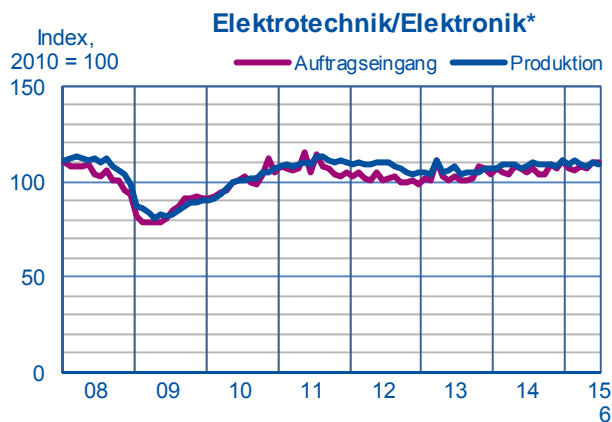


Elektrotechnik und Elektronikindustrie



Produktionswachstum 2015 um 1,5 Prozent

Der Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie erwartet 2015 ein Plus der preisbereinigten Produktion von 1,5 Prozent gegenüber 2014. Im ersten Halbjahr 2015 enttäuschte die reale Produktion noch mit einem Wachstum von 0,8 Prozent. Der nominale Umsatz verzeichnete ein Plus von 4,2 Prozent auf 86 Milliarden Euro. Der Auftragseingang wuchs im selben Zeitraum deutlich um 6,9 Prozent. Dabei stiegen die inländischen Bestellungen mit 1,3 Prozent am wenigsten. Die Nachfrage aus den Euroländern wuchs um 6,5 Prozent und die Aufträge aus den Nicht-Euroländern um 15 Prozent. Laut Ifo Institut waren die Kapazitäten der Branche im Juli 2015 mit 83,8 Prozent ausgelastet.



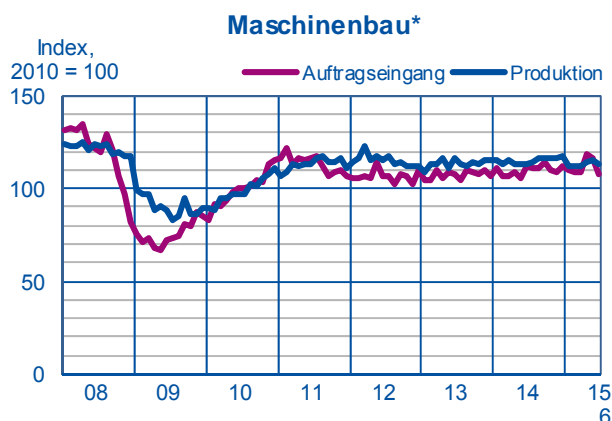
Maschinen- und Anlagenbau



Produktion 2015: Stagnation



Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau revidierte seine Produktionsprognose für das Jahr 2015 auf real null Prozent, also Stagnation gegenüber 2014. Der gesamte Auftragseingang lag im ersten Halbjahr 2015 noch mit minus einem Prozent unter seinem Vorjahresniveau. Das galt ebenso für die Inlandsnachfrage. Ein deutliches Plus von zwölf Prozent bei den Bestellungen aus den Euroländern glich die schwächere Nachfrage aus den Nicht-Euroländern (minus vier Prozent) aus. Gemäß Ifo Institut stieg die Kapazitätsauslastung im Juli 2015 auf 84,8 Prozent und lag damit weiter unter dem langjährigen Durchschnitt bei 86,2 Prozent.



* Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden – preisbereinigt, X12-ARIMA arbeitstägig und saisonbereinigt; Basis: Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008; Automobilindustrie: 29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen; Elektrotechnik/Elektronik: 26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen und 27 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen; Maschinenbau: 28.

Produktion nach Produktionsstufen

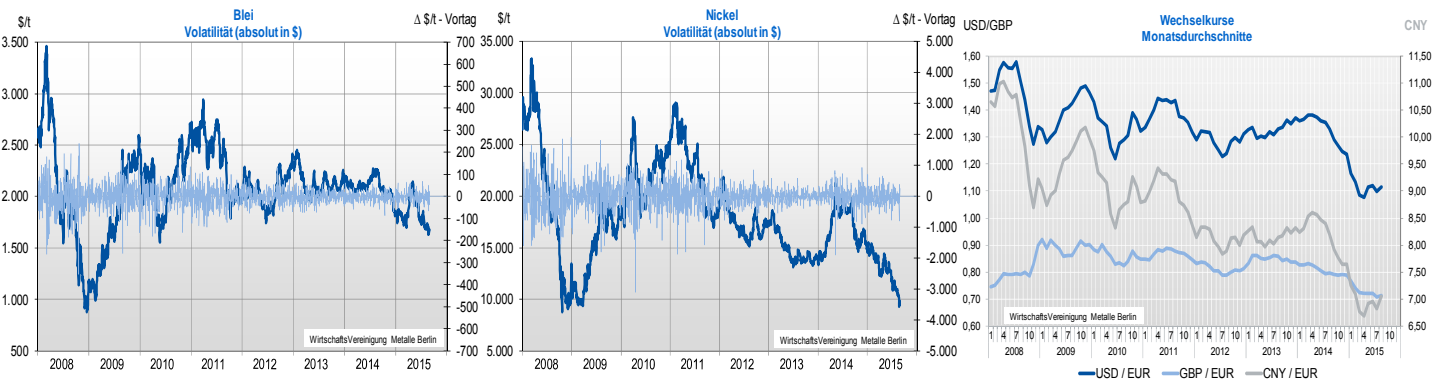
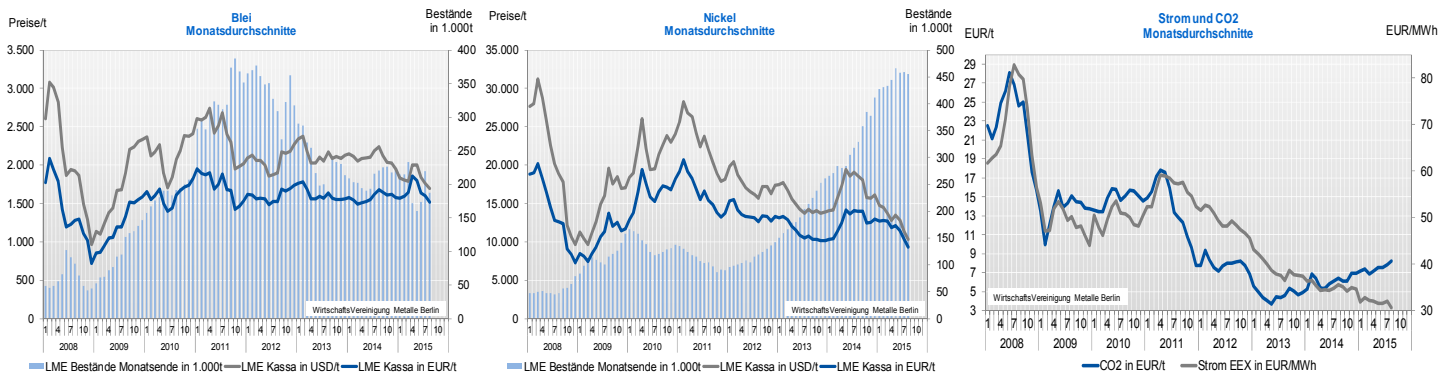
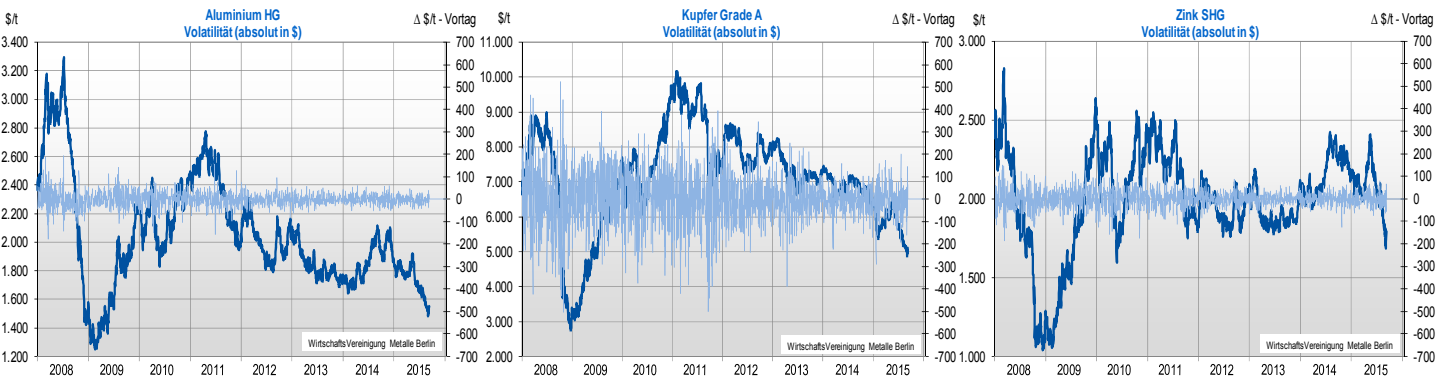
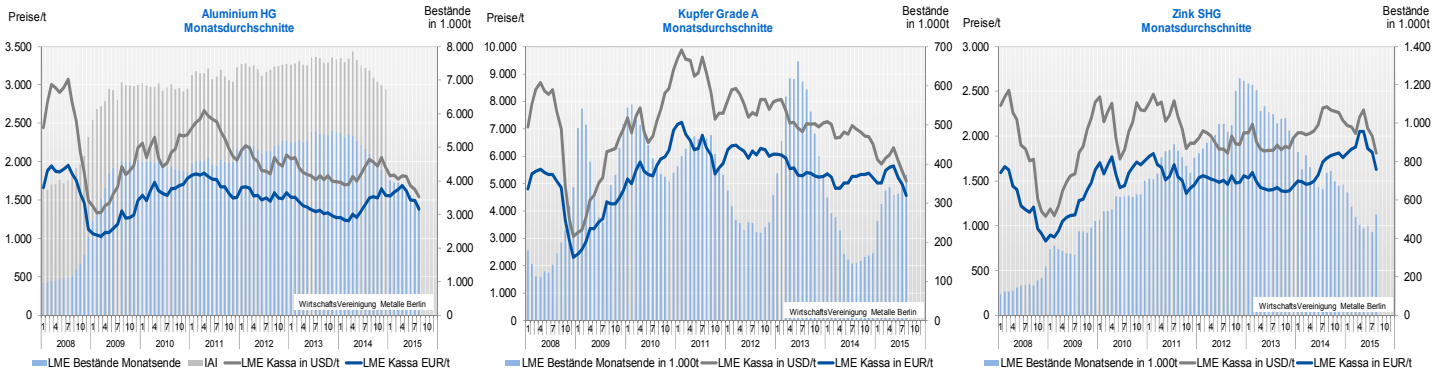
	2014		Januar bis Juni 2015	
	Tonnen	+/- % Vorjahr	Tonnen	+/- % Vorjahreszeitraum
Nichteisen-Metalle gesamt	8.238.564	3	4.197.344	0
Erzeugung^{1,2}	2.433.999	1	1.244.644	1
Aluminium aus Erz	530.683	8	267.774	4
Aluminium aus Recycling	599.363	0	315.725	2
Aluminium gesamt	1.130.046	4	583.499	3
raffiniertes Kupfer und Kupfergusslegierungen	707.219	-1	356.630	1
Zink, Blei, Zinn und deren Legierungen	596.734	-4	304.515	-1
Buntmetalle gesamt	1.303.953	-2	661.145	0
Halbzeug^{1,2}	4.322.901	3	2.170.206	-2
Al und Al-Legierungen	2.543.851	2	1.268.456	-2
Al-Leitmaterial	4.626	-8	1.888	-11
Aluminium gesamt	2.548.477	2	1.270.344	-2
Cu und Cu-Legierungen	886.012	3	453.197	-2
Cu-Leitmaterial	717.909	8	361.354	-6
Kupfer gesamt	1.603.921	5	814.551	-4
andere Buntmetalle	170.503	1	85.311	-1
Buntmetalle gesamt	1.774.424	4	899.862	-3
Guss³	1.132.351	10	607.676	5
Aluminium	993.874	12	533.506	5
Magnesium	14.921	-9	6.826	-13
Leichtmetallguss gesamt	1.008.795	12	540.332	5
Kupfer und Kupferlegierungen	72.063	5	40.027	6
Zink und Zinklegierungen	51.493	-7	27.317	4
Buntmetallguss gesamt	123.556	0	67.344	5
Aluminiumweiterverarbeitung¹	349.313	4	174.818	-2
Folien und dünne Bänder	270.600	0	136.762	-1
Tuben, Aerosol- und sonstige Dosen	42.900	2	23.056	4
Metallpulver	35.813	59	15.000	-19

2014 vorläufig; Quellen:

¹ Gesamtverband der Aluminiumindustrie,

² Gesamtverband der Deutschen Buntmetallindustrie,

³ Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie.



Die Grafiken sind auf Anfrage in höherer Auflösung lieferbar und können mit Quellenangabe veröffentlicht werden.

Stand: 28. August 2015

IMPRESSUM

Herausgeber: WirtschaftsVereinigung Metalle, Wallstr. 58/59, 10179 Berlin, Tel.: +49 (0) 30 72 62 07 - 100, Fax: +49 (0) 30 72 62 07 - 198, E-Mail: info@wvmetalle.de, Internet: www.wvmetalle.de; Verantwortlich für den Inhalt: Gesamtverband der Aluminiumindustrie e.V., GDA; Gesamtverband der Deutschen Buntmetallindustrie e.V., GDB; Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie, bdguss; Alle Rechte vorbehalten. Eine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können wir nicht übernehmen. Angaben ohne Gewähr und Haftungsübernahme.